



Der Code der Stadt

Die Theresienstraße und Ludwigstraße bilden das lebendige Zentrum der historischen Altstadt Ingolstadt – sowohl als erste Fußgängerzone Bayerns als auch als touristische Attraktion.

Der kleinteilige mittelalterliche Stadtgrundriss bestimmt ihre materische Historie. Die typische Abfolge aus individuellen Gebäuden unterschiedlicher Breite generiert einen einzigartigen Code- den "urbanen Code" Ingolstadts.

Dieser spezifische Code wird zum Gestaltungsprinzip für die Neugestaltung der östlichen Theresienstraße und Ludwigstraße. Übertragen in den Bogenbelag setzt sich die Struktur der mittelalterlichen Parzellierung im Freiraum fort. Ein enges Zusammenspiel von Gebäuden und Belag rhythmisiert die Längsrichtung des Straßenraums.

Der Straßenschnitt wird durch die entstehenden Belagstreifen und ein mittig verlaufendes, breites Band in Bewegungs- und Aufenthaltsflächen gegliedert. Die entstehenden Teilstücke beziehen sich klar auf die angrenzenden Gebäude.



Bewegungs- und Aufenthaltsflächen

In den Bewegungsflächen sind lange, durchgängige Blickbeziehungen möglich. Der Passant kann sich zusätzlich ungehindert entlang der Schaufenster bewegen. Das mittige Band lädt zum Pausieren, Treff und Spiel ein. Als Nutzungsoffenes Band können die Teilbereiche flexibel bespielt werden. Die vielfältigen Nutzungen der Fußgängerzone wie Außengastronomie, temporäres Grün, Aufsteller oder temporäre Veranstaltungen erhalten einen ordnenden Rahmen. Aufenthaltsbereiche, Spielflächen, Wasserspiele bilden Konstanten.

Sie bilden besondere Orte innerhalb des Straßenraums und verknüpfen ihn mit der Umgebung. So weist z.B. ein Wasserspielplatz auf die Verbindungssache zur Donau hin (Ecke Ludwigstraße / Mauthstraße), in Verbindung zum Theater (Ecke Ludwigstraße / Georg-Oberhäuser-Straße) entsteht eine Bühnenfläche. Einzelne dauerhafte Spiel- und Kunstobjekte ergänzen die Gestaltung.

Der Schiffelmarkt wird als atmosphärisches Zentrum der Fußgängerzone aufgewertet. Der Höhenunterschied zum Kaufhaus Ludwigstraße 4 wird durch eine Sitzmauer aufgefangen. Der ebene Bereich kann somit vergrößert und großzügig genutzt werden. Ein Wasserdüsenfeld lädt zum Treff, Aufenthalt und Spiel ein. Platz und Fahrbereich (Bus) werden durch eine Belagsinfarsie hervorgehoben.

Beläge

In Anlehnung an die westliche Theresienstraße bereits neu gestaltet) werden auch die Straßenabschnitte der östlichen Theresienstraße und der Ludwigstraße mit Naturstein/Granit gepflastert. Entsprechend der unterschiedlichen Bewegungs- und Aufenthaltsflächen wird jeweils eine eigene Farbgebung verwendet, so dass hellere und dunklere Bereiche ausgebildet und harmonisch aufeinander abgestimmt werden können.

Die Code-Linien sind als 16 cm breite, helle Granitstreifen geplant. In diese können Schriftbänder aus Metall integriert werden.

THERESIENSTRASSE 3; DREIßIGSCHÖSSIGES STEILGIEBELHAUS



Lageplan M 1:500